

Siebentes Kapitel.

Die kleinen Büglerinnen. Vom Wäscheschrank. Minens Kat. Nelly zähnt. Vom Teigrühren, Zuckerstoßen, Einmachen und Bohnenschnitzeln. Karl übertritt sich den Fuß. Warum Mutter beinahe die Geduld verliert.

Mittwoch nachmittag, gleich nach dem Essen, hatte sich Olga Schönherr pünktlich eingefunden. Sie wickelte sogleich eine schöne, weiße Schürze mit Spitzen besetzt aus dem Papier und sagte fröhlich: „So, jetzt kann ich bügeln!“

Die Mutter freute sich über diesen Eifer, und auch Mariechen wurde davon angesteckt. Unter das weiße, leinene Tuch auf dem Wäschetisch war ein wollener Bügelteppich gelegt worden, damit die Unterlage zum Bügeln eine weiche war. Frau Walter und Urschele hatten schon den ganzen Morgen gearbeitet, und die gestärkte Wäsche, die Herrenhemden und Kragen, lagen blendend weiß der Reihe nach auf einem Nebentisch.

„Dazu seid ihr noch zu jung, das will extra gelernt sein,“ sagte die Mutter und wies den zwei Mädchen ihren Platz unten am Tische an zwischen sich und Frau Walter. Vor jeder von ihnen stand ein kleiner Kofst und auf diesem das Bügeleisen. Mariechen hatte schon öfter geholfen, und man vertraute ihr heute zum ersten Mal ihre Beinkleider und Hemden an.